V d
826

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-18980078X-12

Ah. 43,26.

V d 826

Eigentliche Nachricht
Von der Freuden-vollen und prächtigen
Ankunfft
Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfl. Durchl.
zu Sachsen ꝛc.
Friedrichs Augusti
In der Königl. Preußischen Residentz-Stadt
BERLIN,
Wie auch derer von 28. May biß zum 11. Junii paßirten
Lustbarkeiten / Feuerwercken und Illuminationen.

Berlin / Anno 1728.

BIBLIOTHECA
VICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Berlin von 30. May 1728.

DEn 28. May früh um halb 11. Uhr kamen Ihro Königl. Majest. von Pohlen/ nebst einer grossen Suite, unter dreymahliger scharffen Abfeurung aller Canonen, in Spandau an, und traten auf dem Königl. Schloß allda ab, und speiseten selbigen Mittag bey dem Hrn. General-Lieutenant von Gersdorff. Unter dem Essen wurde beym Gesundheit-Trincken wieder scharff geschossen. Nach gehaltener Tafel begaben sich Se. Königl. Maj. von Preussen, von dar zu Pferde nach Dero Residenz Berlin, und langeten Nachmittags um 4. Uhr allda glücklich an. Um 5. Uhr kamen des Königs von Pohlen Majestät unter dreymahliger scharffen Abfeurung der Canonen / in unsers Königs Kutsche hier an / und traten auf dem Schlosse ab/ und bezogen das alte Schloß nach der Wasser-Seite, vor welchem in den so genanten ehemaligen Lust-Garten, ausser denen ordentlichen auf dem Wall stehenden Canonen, noch 36. gantz neue gepflantzet waren/ welche zugleich mit abgefeuert wurden, und so lermeten, daß die Schloß-Fenster sich dadurch erschütterten. Der Pracht ist hieselbst ungemein, und die Preußischen Ministers haben sich so propre aufgeführet, daß sie dadurch sich bey denen Fremden als Bediente eines gleichfalls grossen Königs zeigen können.

Heute den 30. May besahen Ihro Königl. Maj. von Pohlen das Zeughauß/und speiseten en Ceremonie im Ritter-Saal. In welchem Ritter-Saal die hohen Gäste mit güldenen und übergüldeten Servis bedienet wurden; und war die Magnificence an kostbaren grossen Silber-Geschirren gantz ungemein. Wie solche aber an der Tafel rangiret waren/ soll bald eigentlich gemeldet werden. Unter währenden Essen wurde bey den meisten Gesundheiten aus denen vor dem Schlosse gepflantzten Canonen geschossen. Die Tafel-Music wurde von zwey Chören Hautboisten gemachet/ die mit einander immer abwechselten. Nach gehaltener Tafel fuhren Ihro Königl. Maj. von Pohlen nebst J. Kön. Maj. von Preussen nach dem Zeug-Hause, und besahen selbiges, da dann gleich vorne an alle die von denen Pohlen und Sachsen eroberte Canons gestellet waren, und an jeder ein Blech umgeklemmet, mit der Beschreibung/ auf was Art und an welchem Ort selbige erbeutet worden.

Den 31. May war die grosse Revüe von 14. Regimentern. Ihro Königl. Maj. waren bereits um 2. Uhr früh draussen gewesen, und Ordre gestellet/wie es solte gehalten werden. Nachgehends sind sie wieder dinein geritten/ und kamen nebst dem Könige von Pohlen um halb 6. Uhr in einem propren, mit rothen Sammet beschlagenen, und starck vergüldeten Wagen, der oben einen solchen Deckel hatte, als man über einen Thron zu machen pfleget/ und nur an zwey eisernen starck übergüldeten Stangen hieng, sonsten aber gantz offen war/folglich fast wie ein Triumphwagen aussahe/ auf dem Parade-Platz angefahren, stiegen daselbst zu Pferde, und ritten in einer ungemein starcken Suite die gantze Fronte hinauff. Die Cavalleri hielt auf denen beyden Flügeln, und die Infanterie stund in der Mitten. Als Ihro Königl. Maj. von Pohlen alle Regimenter vorbey geritten war, begaben sie sich in die Mitte, wo die 12. Canons stunden, auf einen kleinen Hügel, und so fort wurde durch dreymahliges Canoni-

ren

ren das Signal zur Chargirung gegeben, welches denn recht curieux anzusehen war. Um 9. Uhr war das Feuern vorbey/ und musten hierauff alle Regimenter nochmahls vor dem König in Pohlen vorbey marchiren, worauff denn Derselbe nebst dessen Cron-Printz in erst gedachten Wagen/ daran ich noch das Pferde-Zeug zu beschreiben vergessen habe, welches von massiv-geschlagen Gold-Platten und starcken Puckeln war, so recht in die Augen blitzte, um 12. Uhr in Berlin anlangten. Der König von Pohlen hatte unter andern einen artigen Cavalier in seiner Suite, der ein roth mit Gold bordirtes Kleid an hatte, und den blauen Ordens-Band, nebst einer kleinen schwartzen Peruque trug, dabey aber so schmal war, daß man ihn hätte um spannen können; Dieser war, damit ichs kurtz mache, die Gräfin Ozelska, welche/ um die Revüe zu Pferde mit anzusehen/ sich in einen Manns-Habit gekleidet hatte. Den Nachmittag wurde abermahls auf dem Schlosse gespeiset. Nach gehaltener Tafel aber soll sich der König in Pohlen in sein Zimmer begeben haben. Ubrigens wird auf Seiten J. Kön. Maj. von Preussen keine Mühe gespahret/ sondern lassen sich solches recht angelegen seyn, J. K. M. von Pohlen recht zu bewirthen/ auch allerhand Plaisir zu machen, ohngeachtet Selbige mit dem dreytägigen Fieber incommodiret sind.

Den 1. Junii besahen Ihro Königl. Majestät von Preussen gantz allein das Borckische Regiment im Thier-Garten. Als solches geschehen, fuhren J. K. M. von Preussen nebst J. K. M. von Pohlen, ohngefehr um 10. Uhr, durch die gantze Stadt in prächtigen neuen Wagen, und besahen selbige. Des Mittags speiseten beyde Könige bey dem General Lieutenant von Grumckovv, der Cron-Printz aber von Pohlen bey dem Etaats-Minister von Creutz/ und wurde bey beyden ziemlich getruncken. Des Nachmittages fuhr der König von Pohlen nach Monbijou in der Königin Garten, und ließ der Königin

Cammer-Diener ein in einem Chatolle eingemachte Præsent vor Derofelben einlieffern, worinnen aber daſſelbe beſtanden, kan ich biß ietzo nicht erfahren. Von dar fuhr der König von Pohlen nach der Marggräfin Philippen, woſelbſt denen Pohlniſchen Dames und Cavalliers im Garten ein Ball gegeben wurde / und weilen es dem Könige da mag gefallen haben, ſo blieb er da zum Abend-Eſſen. Heute hat unſer König den Obriſt Linger, auf Recommendation des Königs von Pohlen, zum General-Major declariret und ernennet.

NB. Jetzo erfahre ich, daß der General Grumckovv den König von Pohlen an einer neu-gemachten Confidenz-Tafel tractiret habe, da vor jeder Perſon ein Buch gelegen, darauff man hat ſchreiben müſſen, was man wolle vor Wein trincken, ſo dann hat ſich das Buch herunter gelaſſen, und der gefoderte Wein iſt wieder hinauff gezogen worden.

Den 2. Junii beſahen Ihro Königl. Majeſtät von Preuſſen abermahls alleine ganz frühe das Kiesdorffiſche Regiment / und um 6. Uhr fuhren Sie nebſt dem Könige von Pohlen von dem Leipziger Thor, und ſahen die 4. Regimenter Cavallerie, die heute alle Exercitia durchmachen muſten. Der Buß-Tag wurde allhier heute nicht gefeyert. Zu der bevorſtehenden Illumination, von der wir nachhero ein mehrers beſchreiben wollen, werden ungemeine Præparatoria gemachet.

Kurtze

Kurtze Nachricht/ wie an der Königl. Tafel die Hohen Gäste gesessen haben.

1. Die Königin von Preussen.
2. Der König von Pohlen zur rechten.
3. Der Cron-Printz von Pohlen zur lincken.
4. Beym Augusto die beyden ältesten Printzeßin von Preussen.
5. Marggräfin Philippen.
6. Graf Moritz von Sachsen.
7. Päbstische Nuncius.
8. Der Pohlnische Cron-Referendarius, und noch einige Pohlnische Magnaten.

Auf der andern Seite.

1. Der Cron-Printz von Preussen.
2. Der König von Preussen.
3. Marggraf Albrecht.
4. Marggraf Ludewig.
5. Hertzog von Weissenfelß.
6. Fürst von Anhalt.
7. Fürst von Lubomirsky.
8. Fürst Saphiu.
9. Graf Rudofsky.
10. General von Grumkovy.
11. [illegible] v. Borck.

Der

Den 4. Junii blieben J. K. M. in Pohlen den Tag über in ihrem Zimmer. So bald es dunckel worden war/ sahe man die vornehmsten Strassen dieser Residenz sehr schön illuminiret. Beyde Könige/ nachdem sie zu Abend an der runden Tafel mit einander gegessen hatten/ besahen, nebst Ihro Majestät der Königin und beyden Cron-Printzen, unter Begleitung einer grossen Menge von Cavaliers und Dames, die Illuminationes und verschiedene sehr artige Inventiones und Devisen in der Stadt.

Den 5ten ward in Gegenwart beyder Könige des Hrn. Grafen von Denhoff Regiment Infanterie exerciret/ und passirte vor selbigen die Musterung/ worauff besagter Graf beyde Königl. Majestäten zu Mittage tractirte. Abends war Ball auf dem Schlosse in der grossen Gallerie, welchen der Cron-Printz von Pohlen mit Ihro Majestät der Königin/ eröffnete. Es ward auch an vier grossen Tafeln gespeiset, und dieses Festin dauerte sehr spät in die Nacht hinein.

Den 6ten nahmen J. K. M. in Pohlen bey dem Herrn von Creutz/ und Derselben Cron-Printzens Hoheit beym Herrn Grafen von Seckendorff das Mittags-Mahlein; Besagte Königl. Hoheiten besahen nach der Tafel den Stall und die Raritäten-Cammer. Auf den Abend war Gesellschafft und auff Tafel bey der verwitweten Frau Marggräfin, welche, zu desto mehrer Ergötzlichkeit hochgedachten Cron-Printzens und derer übrigen vornehmen Gäste/ ihren Garten herrlich illuminiren lassen, und bey dem Grafen von Lottum unter anderer grossen Gesellschafft auch die Pohlnischen Dames.

Den 7den speiseten Se. Königl. Majestät in Preussen bey dem Herrn General Keppel, in Gesellschafft vieler so wohl Preussischer als Sächsischer Ministres und Generalen. Se. Königl. Majestät in Pohlen waren auch zur Mahlzeit dahin eingeladen, weilen sie sich aber Tages vorher allzusehr bemühet hatten, und dahero ausruhen wolten, speiseten sie gantz allein in ihrer Cammer.

Dero-

Deroselben Cron-Printzens Königl. Hoheit aber nahmen bey dem Herrn von Cnyphausen das Mittags-Mahl ein. Den Nachmittag gieng nichts veränderliches vor; Abends aber war Ball und grosse Tafel in einem grossen und schönen Saal, welchen der König in Preussen gantz neulich auf dem Schlosse bauen lassen. Dieses Festin dauerte spät in die Nacht hinein, und war eines der herrlichsten und vergnüglichsten.

Den 8. speiseten beyde Könige, der Cron-Printz von Pohlen und verschiedene Ministres bey dem geheimden Staats-Minister, dem Freyherrn von Ilgen, zu Mittage, welcher sie aufs kostbarste bewirthete. Beyderseits Königl. Königl. Majestäten Majestäten und Königl. Königl. Hoheiten Hoheiten fuhren, nach gehobener Tafel, nach Charlottenburg, allwo grosse Gesellschafft des Abends war. Es wurde daselbst getantzet, und an verschiedenen sehr herrlich angerichteten Tafeln gespeiset, und nachhero brennte man ein sehr schönes Feuerwerck ab, von dessen Grösse und Schönheit man durch die Kosten davon, welche an die 50000. Rthlr. ansteigen sollen, am besten urtheilen kan.

Den 8. Junii fuhren die sämmtliche hohe Herrschafften, unter Bedeckung eines Detachements von Gens d' armes, von hier nach Charlottenburg, allwo Abends auf dem Schlosse gespeiset, und darauf das grosse Feuerwerck zu Wasser und Lande angezündet wurde, davon bereits ein schöner grosser kostbarer Plan in Kupffer gestochen zu sehen. Anfangs wurde die Losung aus den Canonen gegeben, und nachher, unter einer unzehlichen Menge Raqueten und Luffe-Kugeln, die zu Ehren Ihro Königl. Majestät in Pohlen aufgerichtete Præsentation in weissem Feuer angesteckt. Man sahe oben die Fama mit ihrer Trompete und dieser Uberschrifft: Hic gratus nostris successit sedibus hospes. Unter derselben zeigte sich ein prächtiger mit der Königl. Crone gezierter Pavillon, welcher das Pohlnische und Lithauische Wappen, einen Adler und einen geharnischten Reuter zwischen zwey Trophäen mit diesen Worten vorstellet:

Fridericus Augustus, Rex Poloniæ, vivat, floreat, perennet. Auf der einen Seiten war Prudentia, mit der Uberschrifft: Imperat. Auf der andern Fortitudo, mit der Uberschrifft: Perficit. Unter der Prudentia stunde die Concordia, mit der Beyschrifft: Viget, daraus die Felicitas entspringet, mit der Uberschrifft: Perennabit. Unter der Concordia wurde der in beyder Kön. Maj. Landen bey der beglückten Friedens-Zeit beruhigte Mars vorgestellet/ mit der Uberschrifft: Vigilat. Gegen über Hercules auf einen Drachen tretend, mit der Uberschrifft: Domuit. Zweytens wurde des Königl. Pohlnischen Printzen Hoheit zu Ehren im weissen und blauen Feuer vorgestellet Dero unter einer Crone im Zug geflochtene Nahme; tieffer herunter ein junger Adler/ mit beygesetzten Worten: Patris virtutibus ardet. Auf der einen Seite des Adlers præsentirte sich aus dem Chur-Wappen zwey Schwerdter, mit der Uberschrifft: Hostibus; auf der andern Seite der Rauten-Crantz/ mit der Uberschrifft: Civibus; auf den Seiten, 4. Säulen mit dem Königl. Pohlnischen Ordens-Stern. Drittens, auf dem Wasser/ wurde im blauen Feuer der nach Colchis des güldenen Vliesses halber schiffende Jason vorgestellet/ mit der Uberschrifft: Ubi Amicus ibi Colchis. In der zweyten Repræsentation wurden Se. Königl. Maj. in Preussen, wie sie dero hochschätzbarlichen nachbarlichem Freunde begegnen, und Denselben mit allem Pracht empfangen/ angedeutet. Die erste Repræsentation dieses ansehnlichen Feuerwercks war 140. Fuß hoch, und 332. breit; die dritte auf dem Wasser 60. Fuß hoch, und 196. breit; wobey durch eine grosse Anzahl Raqueten, worunter einige sehr groß/ nebst vielen grossen Lufft- und Wasser-Kugeln/ die Lufft und gantze Gegend in stetem Feuer unterhalten wurde. Es lieff alles dabey nach Wunsch ab, der gantze Actus beschlosse sich durch Abfeurung schwerer Canonen.

Den 9ten divertirten sich beyde hohe Herrschafften im Garten. Mittags speisete man besonders. Abends nach der Tafel

wurde

wurde das Schnepper-Schiessen gehalten, so bis 12. Uhr dauerte. Ihro Excellence die Gräfin Orzelska, wohnte demselben in prochamirten Grenadier-Habit bey, und schosse sehr wohl. Bey jedem Treffen wurde eine Lufft-Kugel losgebrannt. Den besten Gewinst trugen Ihro Excellence der Graf Moritz von Sachsen davon. Zu diesem vorhergehenden 9. Articul findet man noch hinzu zu setzen vor nöthig, wie daß beyde Könige, die Königin, beyde Cron-Printzen, und alle übrige nach Charlottenburg ausdrücklich eingeladene Dames und Cavaliers an verschiedenen Tafeln speiseten. Gegen Abend ward die Gesellschafft durch die Ankunfft vieler Personen von Distinction von beyderley Geschlechte aus der Stadt / um ein merckliches vermehret. Nach der Abend-Mahlzeit schossen beyderseits Königl. Majestäten mit ohngefehr 20. Personen von ihrem Gefolge / bey einer sehr herrlichen Illumination in der Orangerie nach der Scheibe, da immittelst die übrigen in der nahe angelegenen Gallerie mit Tantzen und Spielen sich ergötzten. Nach Endigung dieses Zeitvertreibs, welcher bis um 1. Uhr Nachmitternachts dauerte / theilte man unter die besten Schützen sehr herrliche aus vergoldeten Silber-Geschirr und goldenen Medaillen bestehende Preiße aus.

Den 10. liessen sich unter gnädigster Erlaubniß die Brüder im Thal zu Halle mit ihrer Musique und Tantzen sehen, dabey sie sehr wohl regaliret worden. Und des Abends darauff war grosse Tafel zu Charlottenburg in der Orangerie, welche zu dem Ende / so wohl als der Garten, sehr artig illuminiret war, und nachhero wurde wieder getantzet, und der gröste Theil von der Gesellschafft war so lustig und vergnügt / daß sie nicht eher als um 4. Uhr des Morgens aus einander gienzen.

Den 11. Junii war des Morgens im Parc von Charlottenburg eine grosse Jagd / auf welcher über 400. Hirsche und Rehe geschossen, und eine grosse Menge wilder Schweine gefangen wurden. Man speisete nachhero zu Mittage in einem dazu im Walde von dem

Ober-

Ober-Jägermeister Herrn von Hartefels, eigentlich dazu aufzubauen veranstalteten Saale / allwo derselbe beyde Könige und 135. Personen von ihrem Gefolge sehr prächtig bewirthete. Die Compagnie war allda ungemein vergnügt, und man sahe nach der Tafel eine Menge Bauern und Bäuerinnen tantzen. Abends ward wieder in Charlottenburg gegessen, aber / wegen Müdigkeit der Gäste, kein Ball gehalten. Ihro Königl. Majestät in Pohlen, welche ihre Abreise nach Frauſtadt auf den 12. fest gestellt, liessen unter die Officiers und Bediente / welche bey Deroselben die Aufwartung gehabt / kostbare Geschencke austheilen, dergleichen Ihro Königl. Majestät in Preussen gegen die meisten von des Königs in Pohlen Suite auch gethan.

Nachdem Ihro Königl. Hoheit, der Cron-Printz von Pohlen, bey Ihrer Maj. der Königin in Preussen, und der Königl. Preußischen Familie sich beurlaubet, sind dieselben diesen Morgen von Charlottenburg unter Lösung 36. Canonen nach Dreßden abgereiset; und weil Ihro Königl. Majestät in Pohlen beliebet, diesen Tag bey Ihro Kön. Maj. in Preussen ordinairen Tafel zu speisen, so haben sie sich von selbst dabey eingefunden. Ihro Majestäten speiseten an der runden Tafel, und waren dabey überaus vergnügt. Nach diesem verfügten sich Ihro K. Maj. in Pohlen zu der Königin in Preussen, und nachdem sie mit Deroselben und der Cron-Printzeßin einige Zeit Lombre gespielet, nahmen sie auch von denen beyden Printzeßinnen Abschied, weil Deroselben Reise gegen Mitternacht fest gesetzet war. Hierauff speiseten J. K. M. in Pohlen Abends nochmals mit des Königs in Preussen Majestät, in Gesellschafft vieler Ministres und Generals, welches bis Abends um 10. Uhr mit besondern Vergnügen dauerte, da sich beyde Könige von einander beurlaubet, und begleitete der König in Preussen den König in Pohlen bis an die Carosse, Se Excell. der Hr. von Grumkau und der Hr. General Graf von Lottum aber giengen mit Deroselben bis nach Franckfurth an der Oder. Als J. K. M. in Pohlen aus dem Schlosse abfuhren, fing man an die Canonen zu lösen, welches bis Mitternacht daurete, indem J. M. der König in Preussen befohlen, alles zu Charlottenburg befindliche Pulver zu verschiessen. Hiermit endiget sich auch vor dieses mahl meine gegebene Nachricht.

Pon Vd 826, 1 QK

VD18

ULB Halle 3
008 550 31X

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-18980078X-12

Ah. 43,26.
V d 826

Eigentliche Nachricht
Von der Freuden-vollen und prächtigen
Ankunfft
Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfl. Durchl.
zu Sachsen ꝛc.
Friedrichs Augusti
In der Königl. Preußischen Residentz-Stadt
BERLIN/
Wie auch derer von 28. May biß zum 11. Junii paßirten
[illegible]wercken und Illuminationen.

[illegible]rlin/ Anno 1728.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-18980078X-12